

Tourismus: Geografen wollen mehr Gäste locken

Geografiestudenten der Universität Leipzig wollen mit einem Forschungsprojekt die Zahl der Tages-touristen und der Übernachtungsgäste in der Pfalz steigern.

Das Projekt wird von Annett Krüger von der Uni Leipzig und Klaus Hünerfauth von der Umweltabteilung der Stadtverwaltung Neustadt betreut. Dabei sollen von heute bis einschließlich Sonntag „geotouristische Potenziale an der Weinstraße“ erkundet werden. Bisher werde die Region vor allem über den Wein touristisch vermarktet, so Krüger. Wenig genutzt würden jedoch naturräumliche Besonderheiten.

Die Studierenden werden in und um Neustadt Sehenswürdigkeiten geologischer, ökologischer, archäologischer sowie kultureller Art erfassen und einen Bericht zur Umweltbildung erstellen. Dazu gehören beispielsweise der Haardter Steinbruch und zahlreiche weitere Stationen vor allem in der Südpfalz. Neben Erhebungen vor Ort sind auch Befragungen von Touristen geplant, kündigt Krüger an. Endziel könnte sein, einen Geopark auszuweisen, wie es ihn bereits an der Bergstraße gebe, in dem die Entstehung und Entwicklung der Region sowie ihre Prägung durch den Menschen gezeigt werden könnten. So könnten neue Reisenden-Gruppen für die Pfalz gewonnen werden, meint die Expertin. Der Forschungsaufenthalt ist eingebettet in ein Projekt zur integrierten ländlichen Entwicklung.

Diplom-Geograf Hünerfauth arbeitet auf Neustadter Ebene bereits an einem solchen Konzept. Er hat Faltblätter zu Neustadts Hausbergen und geologischen Besonderheiten wie der Einsiedlerhöhle im Kaltenbrunner Tal verfasst. (boe)

Die Rheinpfalz, Nr. 118, 25.05.2010 (Mittelhaardter Rdsch.)